

URSULA EICHENBERGER

*Mit Bildern von Ruth Erdt*

*Aus der Welt des Schlafs*

VERLAG NEUE ZÜRCHER ZEITUNG

<b>WIE MAN SICH ZWISCHEN 5 UND 95 JAHREN BETTET</b>	13
Kinder und Erwachsene erzählen	15
<b>    PORTRÄTS UND REPORTAGEN</b>	51
Verkabelte Nacht	53
Schön schlafen	57
Ein Leben für den Schlaf und Traum	61
Nächtliche Streifzüge	65
Botschaften aus dem Unbewussten	69
Nachtwäsche, in der man auch dem Postboten begegnen kann	73
Wenn die Augen sich tagsüber unkontrolliert schliessen	77
Schlafmittel, die schlaflos machen	81
Die blauen, kleinen Freunde	85
<b>    HINGEGEBEN, VERLETZBAR, IN SICH VERSUNKEN, ABWESEND</b>	89
Bilder der Fotokünstlerin Ruth Erdt	91
<b>    GESPRÄCHE MIT EXPERTINNEN UND EXPERTEN</b>	115
«Warum wir schlafen, ist unklar» <i>Claudio L. Bassetti</i>	117
«Manche gehen ins Café, um eine Runde zu schlafen» <i>Brigitte Steger</i>	122
«Unschuld, Geborgenheit und Sinnlichkeit sind bildwürdige Themen» <i>Erika Oehring</i>	127
«Schlafentzug als Folter wird immer häufiger angewandt» <i>Mechthild Wenk-Ansohn</i>	131
«Alles in uns tickt, der ganze Mensch ist ein Uhrwerk» <i>Anna Wirz-Justice</i>	137
«Kinder nehmen sich so viel Schlaf, wie sie brauchen» <i>Oskar Jenni</i>	141
«Schlafende Figuren sind wehrlos und vollkommen auf sich selbst zurückgezogen» <i>Brigitte Boothe</i>	145
«Im Schlaf wie im Tod liefert der Mensch sich aus» <i>Georg Kohler</i>	150
«Das Bett ist der mit Abstand beste Ort, um zusammen zu schlafen» <i>Eliane Schweitzer</i>	155
<b>    ANHANG</b>	161
Schlaf in Kürze	163
Adressen	166
Literatur	169
Dank	171
Autorin, Fotografin, Grafikerin	173